Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 11

Artikel: B-Ausweis : Veronika Gombert , Studentin, Merzig (Deutschland)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-123572

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

19 // B-AUSWEIS
VERONIKA GOMBERT
STUDENTIN
MERZIG, DEUTSCHLAND

ALTER
20 Jahre

AUSBILDUNG
Studiert im 3. Semester Industrial Design an der FHNW, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Aarau

EINKOMMEN
Studium und Lebensunterhalt finanzieren die Eltern

WOHNORT
Basel

IN DER SCHWEIZ SEIT
Herbst 2007

› www.fhnw.ch

Wieso sind Sie in der Schweiz? 2007 schloss ich mit dem Abitur ab und wollte danach gleich mit dem Studium beginnen. Ich machte ein dreimonatiges Praktikum beim Möbelhersteller Vitra in Weil am Rhein / Birsfelden – mit dem Ziel, Industrial Designerin zu werden. Für den Studienplatz in Deutschland hätte ich zusätzliche Praktika in unterschiedlichen Bereichen nachweisen müssen. Ich entschied mich für die Schweiz, weil ich an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Aarau sofort beginnen konnte. Mir war es wichtig, an einer jungen Hochschule zu studieren.

Was ist anders hier? Das Konzept der Schule bietet mir die Möglichkeit, das Studium meinen Interessen entsprechend zu gestalten, und ich fühle mich von den Dozenten unterstützt. Obwohl ich als Deutsche, die in Lörrach aufgewachsen ist, die Schweiz nie als Ausland betrachtete, ist es dennoch spannend, Unterschiede auszumachen.

Zum Beispiel? Ich kann Dinge aus einer frischen Distanz betrachten, was für eine Designerin wichtig ist. In Deutschland gibt es ein grösseres Angebot an Produkten und man ist experimentierfreudiger. Dagegen ist Design in der Schweizer Kultur präsenter. Es wird mehr Wert auf Qualität und Details gelegt, als Designer fühlt man sich in seiner Arbeit wertgeschätzt. ME